



**Koordinationsstelle für Geschlechterstudien,  
Frauenforschung und Frauenförderung  
der Universität Graz**

Beethovenstrasse 19, 8010 Graz, Austria  
Tel. +43 (0)316/ 380 5721; Fax: +43 (0)316/ 380 9010  
[www.uni-graz.at/kffwww/home.html](http://www.uni-graz.at/kffwww/home.html)



## **Summer School 2009**

### **Erfolgsstrategien für Nachwuchswissenschaftlerinnen**

**5. - 15. Juli 2009**

#### **in Semriach bei Graz**

Die zehntägige „Summer School für Nachwuchswissenschaftlerinnen“ hat das Ziel, die sozialkompetenzbezogene und wissenschaftsorganisationsbezogene Qualifizierung von Wissenschaftlerinnen zu fördern.

Für die Konzeption und Durchführung des Programms zeichnet die Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung der Universität Graz verantwortlich. Trägerin der Veranstaltung ist die Vizerektorin für Personal, Personalentwicklung, NAWI Graz und Gleichbehandlung der Universität Graz, Ao.Univ.-Prof. Dr. Renate Dworczak. Finanziert aus Mitteln des Vizerektorats für Personal der Universität Graz, des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung sowie des Landes Steiermark: Referat Frau-Familie-Gesellschaft und Abteilung Wissenschaft und Forschung.

Diese berufslaufbahnorientierte Weiterbildungsmaßnahme für Nachwuchswissenschaftlerinnen leistet einen Beitrag zur Förderung von wissenschaftlichen Karrieren von Frauen.

---

### **Inhalte und Umfang der Summer School**

#### **SEMINARE** ( à 8 Stunden)

##### **Wissenschaftlerin sein an Universitäten. Karriereverläufe. Lebensplanung.**

**Leitung: Renate Augusta (Graz)**

Inhalte:

Kennenlernen. Persönliche Stärken und Entwicklungsfelder. Stärken stärken. Das Balance-Modell. Lebens- und Karriereplanung. Nutzen und Anwendungsfelder von Coaching.

Ziele:

Sich als Arbeits- und Erfahrungsgruppe formieren, die persönlichen Stärken kennen und bewusst einsetzen, ein Entwicklungsfeld benennen und bearbeiten, Ausgewogenheit der persönlichen Ziele, Coaching als Reflexions- und Entwicklungskonzept kennenlernen.

---

##### **Kommunikation. Leitung von Arbeitssitzungen. Selbstpräsentation.**

**Leitung: Ute Riedler-Lindthaler (Graz)**

Inhalte:

Redevorbereitungstechnik. Körpersprache. Grundlagen der Moderation. Kommunikationsprozesse

steuern. Geschlechterbezogene Aspekte der Kommunikation.

Ziele:

Erfolgreiches Gestalten von Besprechungen und Arbeitssitzungen. Zielgerichtet kommunizieren.  
Persönliche Stärken kennen und präsentieren.

---

## **Personalrechtliche Rahmenbedingungen für Wissenschaftlerinnen an Universitäten.**

**Leitung: Christine Färber (Potsdam) und Anneliese Legat (Graz)**

Inhalte:

Wissenschaft als Beruf: Erwerbstätigkeit in der Wissenschaft. Vorstellung von verschiedenen Personalkategorien und Personalauswahlverfahren an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland und der Schweiz. Geschlecht als Strukturmerkmal bei der Beurteilung wissenschaftlicher Qualifikation. Beratung und Unterstützung durch Gleichstellungsmaßnahmen und –institutionen in der Wissenschaft. Handlungsmöglichkeiten für Wissenschaftlerinnen.

Einführung in das Personalrecht für wissenschaftlich-künstlerisches Personal unter den Vorgaben des UG 2002 an Österreichischen Universitäten.

Berufsbild Universitätslehrerin: Dienstpflichten in Forschung – Lehre – Selbstorganisation – PatientInnenbetreuung – Verwaltung (Mitwirkungspflichten).

Evaluierungsinstrumente und Qualifikation bei der Karrieregestaltung.

Ausblick auf Beschäftigungsverhältnisse im außeruniversitären wissenschaftlichen Bereich.

Ziele:

Wissenstransfer von personalpolitischen Rahmenbedingungen wissenschaftlicher Erwerbstätigkeit von Frauen als Grundlage für Strategiebildung. Sensibilisierung zu Gestaltungsmöglichkeiten der universitären wissenschaftlichen Laufbahn in ausgegliederten Universitäten. Erhöhung der Handlungssicherheit und der Aufstiegsorientierung.

---

## **Leiten von Gruppen und Teams. Motivation. Eigenmotivation.**

**Leitung: Renate Augusta (Graz)**

Inhalte:

Qualitäten einer erfolgreichen Führungspersönlichkeit. Selbst- und Fremdmotivation. Als Frau führen.

Ziele:

Wissen um die wesentlichen Kriterien der Führung erlangen. Faktoren der Motivation und Demotivation beachten.

---

## **Durchsetzungsstrategien und Verhandlungsführung. Karrierestrategien. Konfliktmanagement. Strukturen und Funktionsweisen von Anerkennung und Akzeptanz.**

**Leitung: Ute Riedler-Lindthaler (Graz)**

Inhalte:

Strategische Kommunikation. Durchsetzungs- und Verhandlungsstrategien. Individuelle und institutionelle Konflikte. Kritik- und Konfliktgespräch. Konfliktlösungen und Interventionen. Strukturen und Funktionsweisen von Anerkennung und Akzeptanz.

Ziele:

Kompetent mit Konfliktsituationen umgehen. Erzielen optimaler Verhandlungsergebnisse. Durch optimale Selbstpräsentation Anerkennung und Sympathie gewinnen.

---

## **Teamarbeit im Schnittpunkt von Individuum und Organisation.**

**Leitung: Marion Radl-Käfer (Graz)**

Inhalte:

Grundlagen und Nutzen von Teamarbeit in modernen Organisationen. Teamentwicklung als Führungskompetenz. Merkmale erfolgreicher Teams. Rollenverteilung in Gruppen, Phasen der Teamentwicklung, Kommunikationsformen. Die Führung des "Inneren Teams", Kongruenz und Außenwirkung.

Ziele:

Bewusst machen von Teamarbeit als einen Prozess im Spannungsfeld von Individuum und Organisation. Erkennen von Qualitätskriterien, gruppendynamischen Gesetzen in Teams und eigenen Teamrollen. Kennen lernen des "Inneren Teams" und seiner Spielregeln. Reflexion der eigenen Führungsfähigkeiten.

---

## **Beratungskompetenz für Wissenschaftlerinnen: Studierendenbetreuung, Nachwuchsförderung und Peer-Beratung.**

**Leitung: Marion Radl-Käfer (Graz)**

Inhalte:

Ziel - und lösungsorientierte Kommunikation in der universitären Studierendenbetreuung. Konstruktives Feedback geben. Aktives Zuhören, Selbstwahrnehmung. Gestaltung eines wertschätzenden Umfeldes durch ressourcenorientierte Gesprächsführung. Reflexive Übungen zur persönlichen Standortbestimmung und Übungen mit Tools für universitäre Beratungskontexte. „Kollegiale Beratung“ für Wissenschaftlerinnen-Netzwerke.

Ziele:

Erwerb von relevantem Beratungs-Know-How und Peer-Beratung. Erweiterung des Handlungsspielraums in universitären Betreuungssituationen.

---

## **Diskriminierungsschutz für Wissenschaftlerinnen an Universitäten.**

**Leitung: Elisabeth Holzleithner (Wien) und Gabriele Löschper (Hamburg)**

Inhalte:

Das Konzept der Gendergleichstellung: Antidiskriminierung, Frauenförderung, Gender Mainstreaming im Kontext der neuen EU-Richtlinien zur Antidiskriminierung. Gleichbehandlungsgesetze in Österreich (Privatwirtschaft, Bund), Gleichstellung an den Universitäten nach UG 2002 und in den universitären Satzungen (Rechte, Institutionen). Fragen der Rechtsdurchsetzung: Tricks zum Umgehen von Frauenförderungsmaßnahmen und mögliche Gegenstrategien. Sexuelle Belästigung als Diskriminierung; Vergleich mit Mobbing (Rechtslage, Ansprechpersonen). Planerische und strategische Aspekte einer Universitätskarriere.

Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten an den Unis in Deutschland. Frauenförderung im Kontext von Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung – Antidiskriminierung. Quotenregelungen: Begründung, Problematik. Fallstricke beim Umgang mit Frauenförderungsmaßnahmen und Gegenstrategien. Rhetorische Strategien. Planerische und strategische Aspekte einer Universitätskarriere. Sexuelle Diskriminierung und Gewalt (Rechtslage, Ansprechpersonen).

Ziele:

Wissensvermittlung, Reflexion und Empowerment.

---

## **Organisationskultur in der Wissenschaft. Gesamtreflexion. Schritte für die Zukunft. Vernetzen.**

**Leitung: Andrea Widmann und Barbara Hey (Graz)**

Inhalte:

Karriere von Frauen in der Wissenschaft mit besonderem Fokus auf die ExpertInnen-Organisation Universität: Barrieren und Ausgrenzungsmechanismen – strukturelle Prozesse und Machtprozesse – Unterschiede von kulturellen und strukturellen Aspekten. Erfahrungen und Einschätzungen für den Karriereverlauf an der Universität. Funktionsweisen von Anerkennung und Akzeptanz in der Wissenschaft. Wertschätzung, Konkurrenz, Solidarität, Kooperationen, Networking.

Ziele:

Kennen lernen der ExpertInnen-Organisation Universität. Neue Perspektiven auf das eigene Arbeitsfeld. Kritische Reflexion von Organisationsstrukturen und Entwicklung eigener Handlungsoptionen. Netzwerkentwicklung. Reflexion und nächste Schritte.

---

## **EXPERTINNENGESPRÄCHE** ( 6 Stunden)

Im Rahmen der Expertinnengespräche referieren eingeladene Wissenschaftlerinnen zum Tages- oder einem speziellen Thema und diskutieren mit den Teilnehmerinnen. Hierbei geht es um Information, informelles Wissen, Austausch und Vernetzungsstrategien.

### **Wissenschaftlerin sein.**

**Expertin: Evelyn Deutsch-Schreiner (Graz)**

Inhalt:

Folgende Fragen werden diskutiert: Die Wichtigkeit der Habilitation. Wie bildet man sein eigenes Netzwerk? Mit welcher Unterstützung darf man rechnen? Der Zwiespalt zwischen internationaler Anbindung und institutsinterner Anerkennung (Harmonie am Arbeitsplatz) – der für Frauen oft zur Falle wird. Fördert der Forschungsschwerpunkt Frauenforschung die Karriere oder behindert er sie? Das Thema Berufungsabläufe. Die Koordination Privatleben (Kinder, Karriere des Ehepartners) und Uni-Karriere. Was würde ich genauso machen, was würde ich heute ganz anders machen.

### **Frauen und Forschungsförderung.**

**Expertin: Sabine Haubenwallner (Wien)**

Inhalt:

Hintergrundinformationen. Finanzierungsstrategien. EU Forschungsförderung, Finanzierungsmodelle; Tipps und Tricks für AntragstellerInnen. Existenzsicherung und Finanzierungsmöglichkeiten im Bereich der außeruniversitären Forschung in Österreich. Sponsoring, Netzwerken und Lobbying – Chancen und Grenzen.

### **Außeruniversitäre Wissenschaft in Österreich.**

**Expertin: Bente Knoll (Wien)**

Inhalt:

Als Unternehmerinnen kooperieren wir mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen und sind national und international mit den Themen Planung, Umwelt und Nachhaltigkeitsforschung sowie Technik und Ingenieurwissenschaften befasst. Im Expertinnengespräch wollen wir unsere Forschungsfelder sowie Arbeits- und Vorgehensweise vorstellen.

---

## **EINZELCOACHING** (2 Stunden/Teilnehmerin)

Coaching ist ein speziell auf Wissenschaftlerinnen abgestimmtes, individuelles berufsbegleitendes Unterstützungsangebot zur Reflexion und Verbesserung der beruflichen Praxis.

## **KÖRPERARBEIT** (4 Stunden)

Ganzheitliches Modell zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen intellektueller Arbeit und den Bedürfnissen des Körpers. Energiearbeit zur Herstellung individueller Balance und des Wohlbefindens, der Lösung von Blockaden mit dem Ziel der Entspannung, Stressbewältigung und Gesundheitsförderung. Ziele: Körperwahrnehmung und Umgang mit den Bedürfnissen des Körpers.

---

VERANSTALTERIN:

Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung der Universität Graz, Beethovenstrasse 19, 8010 Graz

Leitung: Dr.in Barbara Hey, MBA

Koordination: Mag.a Gertraud Gollner, Ilse Wieser